

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri nach allen ...

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1757

VD18 13088432

Einleitung zum Catechismo.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213187



Einleitung zum Catechismo.

Die I Section.

Vom Catechismo insgemein.

1. Was ist der Catechismus?

Der Catechismus ist ein kurzer Begriff der ganzen Christlichen Lehre, aus dem Worte Gottes genommen, und für Junge und Alte in Frage und Antwort gestellet.

Er heist auch sonst der Einfältigen Bibel.

2. Wer ist der Verfasser unsers Kleinen Catechismi?

Der Verfasser desselben ist Martin Luther, weiland Doctor und Professor Theologia zu Wittenberg, welchen Gott vor nunmehr zweyhundert und etlichen Jahren mitten im Pabstthum erwecket, und zum gesegneten Werkzeuge der Reformation in seiner Kirche gebrauchet hat.

3. Was für Ursachen haben den seligen Mann dazu bewogen?

Die Ursachen, dadurch er bewogen worden, den Catechismus zu verfertigen, sind gewesen:

A

1) die

1) die hergliche Liebe zu Gott, aus welcher er die Ehre Gottes dadurch zu befördern gesucht hat; 2) die hergliche Liebe zu den Seelen der Menschen und ihrem ewigen Heil; 3) die abscheuliche und greuliche Finsterniß oder Unwissenheit in göttlichen Dingen, welche zu seiner Zeit unter den Menschen sehr groß gewesen.

Man sehe D. Luthers Vorrede des kleinen Catechismi, darin er unter andern also schreibet: Hilf, lieber Gott, wie manchen Jammer habe ich gesehen, daß der gemeine Mann so gar nichts weiß von der Christlichen Lehre, leben dahin, wie das Vieh 2c.

4. Wie vielerley Catechismos hat Lutherus verfertiget?

Lutherus hat einen gedoppelten Catechismus gemacht, den größern und den Kleinern, welche er beyde im Jahr 1529 in Teutscher Sprache ans Licht gestellet.

5. Ist Lutherus denn der erste gewesen, der solche Lehrart hervorgebracht?

Nein, Lutherus ist nicht der erste gewesen, der eine solche Lehrart hervorgebracht, und damit der Menschen Heil und Erbauung zu befördern gesucht hat; sondern er hat seine Vorgänger gehabt, die von Gott erwecket worden, eben dergleichen Treue und Fleiß zu beweisen. So lesen wir schon im alten Testament solcherley Sorgfalt von Abraham 1 Mos. 18, 19 und von David 1 Chron. 29, 9. Ps. 78, 4. 5. 6.

6. Wenn

6. Wenn ist das Catechisiren insonderheit üblich gewesen?

Insonderheit ist es in der ersten Kirche des neuen Testaments gar üblich gewesen, wie aus Luc. 1, 4. 1 Cor. 14, 19 und Gal. 6, 6 zu sehen ist, und ist es nach der Apostel Zeit fortgesetzt worden; wie denn insonderheit Clemens Alexandrinus und Origenes zu Alexandrien solches Amt verwaltethaben. Welches aber, insonderheit bey zunehmendem Pabstthum, durch des Teufels List ganz in Abnehmen gerathen war, bis es durch den treuen Dienst Lutheri wieder hervor gesucht, und nach dem löblichen Exempel seiner Vorfahren fleißig getrieben worden.

7. Woraus hat Lutherus den Catechismus genommen?

Den Catechismus hat Lutherus nicht aus eigenem Willen erfunden und hervorgebracht, sondern er hat ihn aus der H. Schrift oder Bibel genommen, und ist darin nichts enthalten, welches nicht mit der heiligen Schrift überein käme, sonst dürften wir ihn nicht annehmen.

8. Konte man damals wol die Bibel so haben und gebrauchen wie iezo?

Die Bibel war zur Zeit Lutheri sehr rar, ja sie wurde im Pabstthum zu lesen gar verboten. Daher wir es als eine grosse Wohlthat Gottes zu erkennen haben, daß wir zu dieser unserer Zeit die Bibel so häufig und so wohlfeil bekommen können; ja daß alle und jede, Junge und Alte, auch die

Kinder, dieselbe lesen und betrachten dürfen. 5 Mos. 6, 6. 7. 8. 2 Tim. 3, 15.

Alhier können die Bücher des alten und neuen Testaments kürzlich erzehlet und beygebracht werden.

9. Für wen hat Lutherus den Catechismus gemacht?

Insonderheit für Unwissende und Ungerübte. Daher keiner, wenn er auch gleich erwachsen und alt wäre, sich schämen soll, diese ersten Buchstaben der göttlichen Wahrheit zu lernen, Hebr. 5, 12 denn sonst kein Wachsthum im Christenthum erfolgen kan.

Lutherus hat sich selbst noch täglich für einen Catechismuschüler gehalten wegen des herrlichen Nutzens.

10. Welches ist der Inhalt des Catechismi?

Gleichwie die ganze heilige Schrift Gesetz und Evangelium in sich fasset: also ist auch der Inhalt des Catechismi nichts anders als Gesetz und Evangelium.

11. Was ist das Gesetz?

Das Gesetz ist diejenige Lehre, darin Gott der Herr uns Menschen seinen Willen offenbaret, was wir thun und lassen sollen.

12. Was ist das Evangelium?

Das Evangelium ist diejenige tröstliche Lehre, welche uns Christum und seine Gnade vorhält, die wir in ihm haben sollen durch den Glauben.

13. Wie sollen wir mit dem Catechismo rechte umgehen?

Um solches herrlichen Nutzens willen sollen wir

wir den Catechismum hochhalten, auch denselben recht gebrauchen, nemlich Gott um seine Gnade und heiligen Geist anrufen, daß er uns aus dem Geseß unsere Sünden und aus dem Evangelio den HErrn Jesum mit seinem ganzen Verdienst heilsamlich wolle zu erkennen geben.

14. In wie viel Hauptstücke wird der ganze Catechismus eingetheilet?

In fünf Hauptstücke.

Das erste Hauptstück handelt von den heiligen zehn Geboten.

Das andere von den dreien Hauptarticuln des Christlichen Glaubens.

Das dritte vom Gebet des HErrn, oder heiligen Vater unser.

Das vierte vom Sacrament der heiligen Taufe.

Das fünfte vom Sacrament des Altars, oder heiligen Abendmahl. Wozu noch die Lehre vom Amt der Schlüssel, Beichte und Absolution kommt.

15. Was gehört zum Anhang des Catechismi?

1) Die Fragestücke für diejenigen, so zum heiligen Abendmahl gehen wollen. 2) Die Morgen- und Abendgebete. 3) Die Tischgebete vor und nach dem Essen. 4) Die Haustafel.

Das erste Hauptstück vom Gesetz.

1. Wie vielerley ist das Gesetz?

Das Gesetz ist dreyerley: 1) das Ceremonial- 2) das weltliche, und 3) das Moral- oder Zuchtgesetz.

2. Was ist von dem Ceremonialgesetz zu mercken?

Es betrifft den äußerlichen Levitischen Gottesdienst des alten Testaments und die dazu gehörige Stücke und Ceremonien, so das Jüdische Volk dabey in acht nehmen mußte, z. E. bey den Opfern, Fasten, Kleidungen und allerley Reinigungen. Welches aber in Christo aufgehört und seine Endschafft erreicht hat. Gal. 4, 9-11. Col. 2, 16. 17.

Es ging dasselbe 1) auf ein gewisses Volk, nemlich das Jüdische; 2) auf einen gewissen Ort, nemlich die Stiftshütte und den Tempel Salomonis; 3) auf gewisse Zeiten, nemlich Sabbathen, Monden und Festtage.

3. Was von dem weltlichen Gesetz?

Es betrifft die bürgerlichen und weltlichen Dinge, welche die Jüden in dem Lande ihres Erbtheils in acht nehmen mußten. Solches hat zwar auch mit ihrer Policy aufgehört; doch sind wir auch im neuen Testament verbunden, der Obrigkeit unterthan zu seyn, die Gewalt über uns hat, und ihren guten Gesetzen nachzukommen, Röm. 13, 1. 1 Petr. 2, 13. 14.

4. Was vom Moral- oder Zuchtgesetz?

Das Moral- oder Zuchtgesetz betrifft das schuldige Verhalten der Menschen beydes gegen Gott

Gott und gegen den Nächsten. Solches hat nicht aufgehört, sondern währet noch immer. Röm. 3, 31. verglichen mit 1 Tim. I, 8-11.

5. Wer ist der Gesetzgeber?

Gott ist der Gesetzgeber, der da Herr ist über alle Menschen, und eigentlich allein Macht hat, Gesetze zu geben; dem auch alle Menschen zu gehorchen schuldig sind. Moses war eigentlich nicht der Gesetzgeber selbst, sondern nur der Mittler und Diener des Gesetzes, 2 Mos. 20, 19. Joh. 1, 17. Jac. 4, 12. Gal. 3, 19.

6. Wie hat Gott anfänglich das Gesetz gegeben?

Anfänglich hatte es Gott den Menschen ins Herz geschrieben, aber hernachmals hat ers mit seinem Finger auf zwei steinerne Tafeln geschrieben und aufs neue geoffenbaret. 2 Mos. 24, 12. 5 Mos. 10, 4. Er will es auch nach seiner Verheissung durch den heiligen Geist in unser Herz wieder einschreiben, und solche Leute aus uns machen, die in seinen Geboten wandeln, seine Rechte halten und darnach thun. Jer. 31, 33. Hebr. 8, 10. Ezech. 36, 27.

7. Wo hat Gott das Gesetz gegeben?

In der Wüste auf dem Berge Sinai, mit Donnern und Blitzen, und also mit grosser Majestät und Herrlichkeit, dadurch Gott seinen heiligen und gerechten Eifer wider alle, die seine Gebote übertreten würden, geoffenbaret hat. 2 Mos. 20, 18. 19.

8. Wen gehet das Gesetz an?

Ob es zwar zuerst dem Volck Israel gegeben worden ist; so gehet es doch alle Menschen an.

Pred. Gal. 12, 13. Dahero ist schon oben gesagt; Daß das Zucht- oder Sittengesetz uns auch im neuen Testament zum Gehorsam verbinde.

9. Hat uns denn Christus nicht vom Gesetz befreiet?

Christus hat uns zwar von dem Fluch des Gesetzes erlöst, Gal. 3, 13: aber das Gesetz selbst hat er nicht aufgehoben, Matth. 5, 17, noch uns von der Verbindlichkeit desselben befreiet.

10. Paulus spricht ja 1 Tim. 1, 9: Dem Gerechten ist kein Gesetz gegeben, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern?

Es hat dis gar nicht die Meinung, als dürften die Gerechten ohne und wider das Gesetz leben, oder als ginge es sie gar nichts an; sondern wenn der Mensch durch den Glauben an Jesum Christum gerechtfertiget, und durch seinen Geist geheiligt ist, so gehorchet er Gott und seinem Gesetz gern und willig. Es ist also das Gesetz dem Menschen nicht gegeben, ihn zu verdammen, oder niederzuschlagen, oder durch Furcht der Strafe ihn zum Gehorsam zu treiben. Gal. 5, 18. Sonst aber ist und bleibet das Gesetz auch den Gerechten eine Regul und Richtschnur ihres Lebens und Verhaltens.

II. Wie ist das Gesetz beschaffen, und was fordert es für einen Gehorsam?

Das Gesetz ist geistlich, Röm. 7, 14, und fordert nicht nur den äußerlichen, sondern vornehmlich den innerlichen Gehorsam des Herzens, wie

wie Christus selbst es also erkläret Matth. 5, 22-28; daher wir nach der Vorschrift des HErrn Jesu ein jedes Gebot also anzusehen und zu betrachten haben.

12. Wie viel sind Gebote, und wie viel gehören zu einer ieden Tafel?

Es sind zehen Gebote. Zur ersten Tafel gehören drey, und zur andern sieben.

13. Was ist die Summa der ersten und andern Tafel?

Die Summa der ersten Tafel ist: Du solst GOTT, deinen HErrn, lieben von ganzem Herzen, von gangender Seele, und von ganzem Gemüthe, und von allen Kräften. 5 Mos. 6, 5. Die Summa der andern Tafel ist: Du solst deinen Nächsten lieben als dich selbst. 3 Mos. 19, 18.

14. Was ist der Zweck des Gesetzes?

Der Zweck des Gesetzes ist nicht, daß wir dadurch sollen gerecht und selig werden, welches auch nicht geschehen kan, weil wir das Gesetz nicht vollkommen halten können; sondern daß wir dadurch zur Erkenntniß der Sünden kommen, Röm. 3, 20, daß es uns zu Christo treibe, Gal. 3, 24, und daß es den Frommen zur Regul in ihrem Leben dienen möge.